

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 140

Donnerstag, den 18. Juni 1903.

143. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Herren Minister der öffentlichen Arbeiten und des Innern bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die Verteilung der Erkennungsnummern für die Kraftfahrzeuge an die Regierungspräsidenten in den einzelnen Provinzen in folgender Weise stattgefunden hat:

Provinz Ostpreußen C Regierungsbezirk Königsberg Nr. 1—500, Gumbinnen „ 501—1000.	Provinz Westpreußen D Regierungsbezirk Danzig „ 1—600, Marienwerder „ 601—1000.	Provinz Brandenburg E Regierungsbezirk Potsdam „ 1—600, Frankfurt a. O. „ 601—999.	Provinz Pommern H Regierungsbezirk Stettin „ 1—400, Stettin „ 401—600, Stralsund (Polizei-Verordnung noch nicht erlassen).	Provinz Posen J Regierungsbezirk Posen Nr. 1—60, Bromberg „ 61—100.	Provinz Schlesien K Regierungsbezirk Breslau „ 1—300, Oppeln „ 301—600, Liegnitz „ 601—800.	Provinz Sachsen M Regierungsbezirk Magdeburg „ 1—350, Merseburg „ 351—1000, Erfurt „ 701—1000.	Provinz Schleswig-Holstein P von Nr. 1 an. Regierungsbezirk Hannover Nr. 1—300, Hildesheim „ 301—400, Lüneburg „ 401—500, Stade „ 501—600, Osnabrück „ 601—700, Münster „ 701—800.
---	---	--	---	---	--	---	--

Provinz Hessen-Nassau T Regierungsbezirk Kassel „ 1—400, Wiesbaden „ 401—900.	Provinz Westfalen X Regierungsbezirk Münster Nr. 1—300, Münster „ 301—600, Arnsberg „ 1001—1200, Münster „ 601—1000.	Rheinprovinz Z Regierungsbezirk Aachen „ 1—150, Aachen „ 1001—2000, Coblenz „ 151—250, Köln „ 2001—3000, Aachen „ 251—500, Düsseldorf „ 3001—4000, Düsseldorf „ 501—900, Trier „ 4001—5000, Trier „ 901—1000, Trier „ 5001—6000.
---	--	--

Merseburg, den 2. Mai 1903.
Der königliche Regierungs-Präsident.
Freiherr v. d. Hede.

Das Ober-Erziehungs-Geschäft findet nach einer Bekanntmachung des Kgl. Landratsamtes vom 11. Juni d. Js.

am 14., 15. und 16. Juli d. Js. im „Thüringer Hof“ hier selbst statt und kommen hierbei zur Vorleistung:

1. die zur Disposition der Erziehungsbehörden entlassenen Mannschaften, über welche endgültig zu entscheiden ist,
2. die zur Zeit des Aushebungs-Geschäfts noch vorläufig beurlaubten Rekruten,
3. die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, welche a. wegen häuslicher Verhältnisse ihre Befreiung von der aktiven Dienstpflicht beantragen, b. von den Truppsen bzw. Marine-teilen abgemittelt worden sind,
4. die für dauernd unbrauchbar Erachteten,
5. die zum Landsturm I Vorgesetzten,

6. die zur Ersatz-Reserve angelegten Militärlieferanten,
 7. die für brauchbar erachteten Mannschaften,
 8. die nach der Rekruten-Musterung aus anderen Bezirken hier zugezogenen Mannschaften und die, welche sich in diesem Jahre überhaupt noch nicht gestellt haben.
- Die zum Aushebungs-Geschäft durch Krankheit am Erscheinen behinderten Militärlieferanten haben sich unter Vorlegung ärztlicher, von der Polizei-Behörde beglaubigter Zeugnisse rechtzeitig entschuldigen zu lassen, widrigenfalls sie, sowie alle ohne genügenden Grund Ausbleibenden oder zu spät Erscheinenden die gesetzliche Strafe zu gewärtigen haben.

Den Mannschaften werden noch besondere Stellungsbefehle zugehen.
Die Militärlieferanten hiesiger Stadt machen wir auf das Ober-Erziehungs-Geschäft mit dem Bemerken aufmerksam, daß:

- a. die Militärlieferanten mit reinem Körper und reinem Hemd zur Musterung zu erscheinen haben,
- b. gegen ungehörig Ausbleibende oder zu spät Erscheinende die gesetzlichen Strafen zur Anwendung gebracht werden, c. ihre alsbaldige Unterbringung in ein Krankenhaus sofort gelegentlich der Musterung erfolgt, falls sie mit einer anstehenden Krankheit behaftet befunden werden und sich nicht in Behandlung befinden.

Rekurse gegen die auf Reklamation von der Erziehungs-Kommission gegebenen abweisenden Bescheide sind sofort an uns einzureichen.
Merseburg, den 13. Juni 1903.

Der Magistrat.

In unserem Genossenschaftsregister Nr. 8 ist heute der Veten-Wohnungsverein zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft mit

beschränkter Haftpflicht mit dem Siege in Merseburg, laut festgestellten Statuts vom 25. Mai 1903, eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist: Die Beschaffung von gefunden, preiswerten und in gewissen Grenzen unklübbaren Mietwohnungen in der Stadt Merseburg für die Mitglieder der Genossenschaft. Vorstandsmitglieder sind: 1. Johannes Wenzel, Sekretär der Landesversicherungsanstalt; 2. Albert Jarling, Provinzial-Hauptassistent-Kontrollleur; 3. Paul Katter, Telegrafsekretär; 4. Friedrich Wader, Ober-Telegraphenassistent; 5. Paul Weichenbach, Feuer-Sozialtätigkeits-Sekretär; 6. Ernst Jähner, Schiedsgerichts-Sekretär; 7. Ewald Köppe, Bau-Sekretär; 8. Louis Hottenroth, Bahnamtmeister I. Klasse, sämtlich in Merseburg. Bekanntmachungen erfolgen im Merseburger Kreisblatt und im Merseburger Korrespondent. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Willenserkärungen des Vorstandes erfolgen durch Namensunterschrift von mindestens drei Vorstandsmitgliedern unter der Firma der Genossenschaft, darunter des Vorsitzenden oder im Falle von dessen Behinderung seines Stellvertreters. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Unterschriften hinzufügen. Die Einsicht der Liste der Genossen ist in den Dienststunden des Gerichts jedem gestattet. (1374)

Merseburg, den 12. Juni 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. 4.

Der Umsturz in Serbien.

Der letzte Brief des Königs war an General Markowitsch gerichtet und hatte folgenden Wortlaut: „Lieber General Markowitsch! Du wirst mir und der Königin eine große Freude bereiten, wenn Du heute, 7 Uhr abends, bei uns erscheinst. Du fändest Freund Markowitsch, dein Alexander.“

Schwester Katharina.

Roman von O. Ester.

(11. Fortsetzung.)

„Und wenn ich es dennoch täte? Bitte, laß mich ausreden, Henning! Ich weiß, daß ich als adelsstolz gelte — und wahrlich, ich bin stolz auf den Namen, den ich als Mädchen trug, und ebenso stolz auf meinen jetzigen Namen. Mit Recht, Henning, denn die Träger beider Namen haben sich um König und Vaterland hochverdient gemacht — seit Jahrhunderten. Aber gerade weil ich stolz auf unsere Familie bin, wünsche ich ihr neuen Glanz und einen festen Grund zu geben. In unserer heutigen Zeit ist das aber nur möglich, wenn sich mit dem persönlichen Verdienst ein genügendes Vermögen verbindet, um allen Beschwerden des Lebens gegenüber gewappnet zu sein. Das persönliche Verdienst weißt Du Dir erwerben, das Vermögen kannst Du Dir erwerben! Nicht aus niedriger Spekulation, Henning! Wenn Du das Mädchen nicht liebst — dann werde ich Dir nie zu einer Heirat zureichen. Aber sage mir, wie gefällt Dir Fräulein Käthe?“

„Sie ist eine sehr schöne und sehr gebildete junge Dame...“

„Und besitzt einen hochehrenwerten Charakter, wie ich durch Lange Beobachtung erkannt habe.“ fiel Frau von Warfeld ein, als ihr Sohn schwieg. „Ich würde sonst die enge Freundschaft mit Freigeb nicht erlaubt haben. Aber wie steht es mit Deinem Herzen?“

„Ich muß gestehen, Mama, daß ich über

eine solche Möglichkeit, die Du andeutest, noch nie nachgedacht habe.“

„Er hatte sich erhoben und ging erregt im Zimmer auf und ab.“

„Sieh, mein Sohn,“ fuhr seine Mutter in weichem Tone fort, „wie lange wird es dauern, und Du wirst unsere Süßige sein! Dein Vater täuscht — jeden Tag kann er abberufen werden — er hat sich seit dem bösen Sturze im letzten Herbst nicht wieder erholt. Deine Schwestern sind noch sehr jung — Dein Bruder — Gott sei es geflakt — befüßt leider nicht Deinen ernsten Charakter! Vor einigen Tagen erst mußten wir eine größere Schuld für ihn bezahlen, sonst wäre seine Laufbahn ruiniert gewesen. Wenn Dein Vater, was Gott verhüten möge, binnen kurzem von uns genommen würde — dann weiß ich nicht, was aus uns allen werden soll. Auch Deine Zukunft steht auf dem Spiele!“

„Genieß nicht, Mama — ich weiß mich einzurichten!“

„Und hüßest ein traumiges Leben...“

„Ich habe meinen Dienst — meine Pflicht.“

„Wißt Du etwas Höheres erreichen, müßt Du festen Boden unter Dir fühlen und darfst nicht stets an den Kleinigkeiten des Lebens haften! Ach, Du kennst das Leben noch nicht so, wie ich es gelernt habe! Henning, mein lieber Sohn, ich sähe Dich so gern glücklich. Ich will Dich gewiß nicht überreden, eine Verbindung einzugehen, wenn Dein Herz nicht mitpricht! Aber ich glaube, daß Käthe mit ihren vorzüglichen Eigenschaften des Herzens

und des Charakters eine vortreffliche Lebensgefährtin für Dich sein würde. Ihr Charakter ist eben so ernst angelegt, wie der Deine. Bleibe Dein Herz, mein lieber Junge!“

„Sie war auf ihn zugetreten und hatte die Hand zärtlich auf seine Schulter gelegt.“

Mit erstem Ausdruck starrte er schweigend vor sich hin. Was ihm seine Mutter sagte, das hatte er sich selbst schon oft gesagt — er hatte auch schon die beugenden Fesseln gefühlt die sein Leben umspannten und die ihm zuweilen unerträglich dünkten. Nur seine Pflichttreue, die Liebe zu seinem Berufe, die hohe Auffassung, die er von seinen Pflichten besaß, hatten ihn stets wieder die Schwierigkeiten überwinden lassen, die sich ihm oft entgegenstürzten.

Und dennoch — eine solche Heirat auf Grund materieller Erwägungen war ihm im höchsten Grade unwillig. Er war eine viel zu ideal veranlagte Natur, als daß er sich mit einem solchen Gedanken befreundeten konnte, den er bisher stets schroff von der Hand gewiesen hatte.

Und dann — neben dem ruhigen, klaren Antlitz Käthes tauchte immer wieder ein dunkles Lächeln auf; zwei tiefblaue Augen strahlten ihm so glückselig entgegen, und ein rotes Mündchen lächelte ihm so schelmisch an.

Aber hatte ihn nicht schon sein edler, stolzer Vater auf seinem Schmerzenslager damals in Schloß Werfungen auf seine Pflichten der Familie gegenüber aufmerksam gemacht? Hatte nicht auch sein Vater voller Sorgen

in die Zukunft gesehen, und war es nicht seine Kindespflicht, diese Sorgen um die Zukunft der Familie von dem Herzen des Vaters zu nehmen? Konnte es unredlich sein, den Worten seiner Eltern zu folgen — wenigstens auf sie zu hören und ihre Ratschläge zu prüfen? Konnte sein edler Vater ihm schlecht raten? Würde seine stolze Mutter ihm einen solchen Rat geben, wenn sie nicht davon überzeugt wäre, daß er das Beste für ihn und seine Familie bezogte?“

Er atmete tief auf. Ein Zwiespalt der Empfindungen entstand in seiner Seele, unter dem er schwer litt. Mit unsicherer Stimme fragte er:

„Weiß Papa schon von Deinem Plane, Mutter?“

„Von einem Plane darfst Du nicht sprechen Henning! Ich würde es unter unserer Würde halten, solche Pläne zu schmieden. Meine Worte entpringen nur dem Wunsch, dich glücklich zu sehen. Ich habe mit Papa nicht darüber gesprochen — aber sich nur einmal dorthin — Papa unterhält sich mit Fräulein Käthe! Wie liebhaft er zu ihr spricht! Wie verbindlich und herzlich — ich glaube, er würde eine solche Tochter mit großer Freude aufnehmen!“

In der Tat sah Henning, wie sein Vater mit Käthe, deren Vornamen er durch den seinen gezogen hatte, im Saale auf und nieder schritt. Mit lebenswüthigem Lächeln begreute er sich zu ihr herab, und sie blickte mit ihren großen, klugen, grauen Augen lachend zu ihm auf.

(Fortsetzung folgt.)

Ein gleicher Brief ging an Marinkowitsch des Inhalts: „Lieber Marinkowitsch! General Ginzar-Marinkowitsch ist heute Abend bei uns, und wir machen ihm und uns eine Freude, wenn er Dich bei Tisch findet. Mit gutem Gruß Alexander.“

Einem Korrespondenten der „Neuen Freien Presse“ wurde die Erlaubnis erteilt, die Schwestern der ermordeten Königin Draga zu besuchen. Er meldet hierüber: Bevor ich das Haus betrat, machte der Hauptmann den Wachkommandanten auf das Verbot jeder Konversation mit den Damen aufmerksam. Im Vorraum stand ein Teil der Wache mit dem Gewehr in der Hand, einige Stufen höher in dem Entreesimmer, wo auch mehrere gepackte Koffer sich befanden, der Rest. Hier wurde ich durch einen Herrn in Zivil aufgehalten. Nachdem derselbe informiert war, meldete er mich an. Während dieser Pause betrachtete mich das weibliche Dienstpersonal mit ängstlichen, fragenden Blicken. Endlich durfte ich, gefolgt von zwei Offizieren, eintreten. Die Damen erwarteten mich im Salon. Die älteste Schwester der Königin, in Trauer toilette, konnte sich der Tränen nicht erwehren, als ich nach der Begrüßung mein Weib ausbrachte. Mein Interview beschränkte sich auf folgendes: „Es ist das Gerücht verbreitet, daß eine Schwester der Königin Draga geübt wurde.“ — „Nein, wir bleiben alle am Leben! Durch Zufall! Ich bin die älteste Schwester, hier die beiden jüngeren, dies“ auf zwei Knaben deutend, „meine Söhne.“ — „Warum durch Zufall? Hat man Sie bedroht?“ — „Mit einem ängstlichen Blick auf meine Begleitung antwortete die älteste Dame zögernd: „Ich darf nicht sprechen. Es ist uns nichts geschehen, aber nur durch Zufall!“ — „Es ist auch niemand verurteilt worden?“ — „Nein, durch Zufall!“ — „Werden Sie nicht abreisen?“ — „Man läßt uns nicht fort, ich könnte mir nur abreisen!“ Nun fühlte ich meine Hand auf meiner Schulter und hörte von rechts die Worte: „Es ist genug!“ Ich verließ mit tiefem Mitleid das schmerzgeplagte Haus, das von Soldaten besetzt ist, welche die Brüder der Herrscherin erschossen haben. Als ich mich beim Stabkommandanten für die erhaltene Bewilligung bedankte, teilte ich ihm den Wunsch der Dame bezüglich der Abreise mit, worauf er antwortete: „Es wird auch hierfür die Zeit kommen!“

Am Freitag wird die serbische Postverwaltung neue provisorische Briefmarken in Verkehr setzen. Dieselben werden in zwei Farben hergestellt. An Stelle des Bildnisses des Königs Alexander wird das Wappen des Königreichs Serbien gesetzt; über dem Wappen steht das Wort „Serbien“, um das Wappen ist ein Lorbeerkranz gezogen. Das Wappen wird von einem weißen Adler mit ausgebreiteten Flügeln getragen. Darunter ist der Wert der Marke verzeichnet. Diese provisorischen Marken werden um einige Millimeter größer und breiter sein als die bisherigen. Sie werden auch die schönsten bisherigen Marken sein und zehn Arten haben. Ausgegeben werden Marken von 1, 5, 10, 15, 20, 25 Centimes und 1, 3 und 5 Francs. Alle Marken, welche das Bildnis des Königs Alexander tragen, werden Freitag aus dem Verkehr gezogen werden. Gleichzeitig wurden neue Marken für die definitiven neuen Marken angefertigt, welche in kürzester Zeit die provisorischen ersetzen werden.

Minister Kalemitsch über die Ermordung Alexanders.

* Paris, 15. Juni. Der Belgrader Korrespondent des „Temps“ hatte eine Unterredung mit dem Minister des Aeußern Kalemitsch, der u. a. sagte, Rumowitsch, einer der Teilnehmer der Verschwörung, habe König Alexander gemordet, indem er ihm gesagt, er gehe in das Verderben, wenn er sich nicht von der Königin trenne, der König sei jedoch ungläublich hartnäckig gewesen. Der Leichenbefund habe allerdings ein Licht in das sonst unbegreifliche Verhalten des Königs gebracht. Die Ereignisse der Nacht vom 10. Juni seien gewiß sündlich und beklagenswert, aber wenn man bedenkt, daß die Gesandte Serbiens in den letzten zwanzig Jahren nur die Gesandte der Eheangelegenheiten Wilans und Alexanders gewesen, könne man sich nicht darüber wundern. Unsere Aufgabe ist, das Geschehene wieder gut zu machen. Die tadellose Haltung, die das serbische Volk unter den gegenwärtigen Umständen beobachtet und das Wohlwollen des gesamten Europa erlauben uns, viel von der Zukunft zu hoffen. Der Korrespondent des „Temps“ fügt hinzu, die Erklärung gebe den Inhalt eines Rundschreibens wieder, das Kalemitsch an die Mächte gerichtet habe.

* Belgrad, 16. Juni. Es verlautet, daß vom König Alexander eigenhändig geschriebene Entwürfe vorgefunden wurden, in denen am 15. Juni alten Stils die Verfindung Kumenjitsch zum Thronfolger mit gleichzeitiger Verhängung des Todes befohlen war, mit welchem zahlreiche Personen, darunter die jetzigen Minister Rumowitsch und Jurowitsch, zum Tode verurteilt werden sollten.

* Belgrad, 16. Juni. Auf die Verhängung des Todes des Präsidiums des Senats antwortete König Peter: „Die nationale Volksvertretung meines teuren Vaterlandes hat für alle Zeiten meinen königlichen Dank verdient, weil sie die Interessen meines lieben Vaterlandes vor Augen hielt, seine Stimme der Stimme des Allmächtigen zugesellte und im vollen Einvernehmen mit ihm mich auf den Thron meiner glorreichen Väter berief. Das erste Wort, welches mein gerührtes Herz an die nationale Volksvertretung richtete, mag mein Gedächtnis sein, daß ich immer der allererhöchster Beschützer der nationalen Freiheiten und der ehrwürdigen Hüter der Rechte der nationalen Volksvertretung sein werde. Es lebe mein teures serbisches Volk, es lebe die mit treue nationale Volksvertretung!“ Peter.“

* Berlin, 16. Juni. Der neue Minister des Aeußeren, Kalemitsch, befragte einem Korrespondenten des „Berl. Vor-Ab.“, daß die ungehörige Herrschucht der Königin Draga die Ursache zu der gräßlichen Lösung des Konfliktes zwischen Krone und Armee gewesen sei. Die Offiziere, die an der von langer Hand eingeleiteten Verschwörung teilnahmen, hätten zunächst keine Bluttat beabsichtigt, sondern nur den König zu einer Aenderung der Regierungsweise oder zum Abtritt zur Abdankung veranlassen wollen. Nun sei aber der Monarch von seiner Gemahlin immer stärker gegen sein Volk aufgehetzt worden. Vor wenigen Monaten, als er fast bereit gewesen sei, dem late patriotischer Männer zu folgen und seine vielfachen Übergriffe wieder gut zu machen, sei die Königin zu einer solchen Beratung hinzugekommen und habe dazwischen gerufen: „Nichts begreifen darf ich gesehen.“ Die Faust mußte Du dem Volke zeigen.“ Der eingeschüchterte Gemahl habe ihr darauf sofort versichert, daß er ja noch gar nichts versprochen habe. Schon in allerhöchster Zeit habe die Königin die Thronfolge ihres gleich ihr verhöjten Bruders proklamieren wollen, nachdem die Schlichtung diesen Plan, gebilligt hätte. Dieser Bruder selbst habe vor wenigen Wochen, als er angekränkt im Kreise seiner Kameraden weilte, sich dessen gerührt, und als Zweifel an dem Gelingen solcher Wäune laut wurden, allerlei Details über den durchaus fertigen Plan ausgeplaudert, mit dem Zusatz, bald würden sich jene Kameraden, anstatt aus einer Flucht mit ihm zu trinken, tief vor ihm zu beugen haben.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 16. Juni. (Sophrachten.) Heute morgen um 7 Uhr begab sich der Kaiser nach Kummerhof zur Vorbereitung von Geschützmodellen und Schießversuchen. Der Kaiser traf mittags in Berlin ein und hörte im Schloß den Vortrag des Stellvertreters des Chefs des Militärkabinetts Osteren v. Dergen. Der Monarch gedent bis morgen Abend in Berlin zu verbleiben.

— Aber die Reisedispositionen Sr. Maj. des Kaisers bis zu seiner Anfang Juli d. J. beginnenden Nordlandfahrt erfahren wir folgende Einzelheiten: Nachdem der Kaiser am Dienstag dem Schloßplatz zu Kummerhof bezugs Vorbereitung von Versuchsgeschütz einen mehrstündigen Besuch abgestattet hat, begibt sich der Monarch am Donnerstag, 18. cr., von Station Wildpart aus mittels Sonderzuges zunächst nach Hannover, wo die Ankunft nachmittags 5 Uhr erfolgt. Hier wird an demselben Tage die neu eröffnete landwirtschaftliche Ausstellung besucht und am Freitag früh das Königs-Flanien-Regiment auf der Wagenwalder Heide beschäftigt. Am Sonnabend morgen reist der Kaiser mit seinem Gefolge von Hannover nach Hamburg weiter zur Teilnahme an der am 20. d. M. dort stattfindenden Enthüllung eines Kaiser Wilhelm-Denkmal. Die Ankunft auf dem Dammortbahnhofe ist auf 11 Uhr 10 Min. vormittags festgesetzt. Nach der Enthüllungsfest begibt sich der Kaiser an Bord seiner Jagt „Hohenzollern“, welche inzwischen an der St. Pauli-Landungsbribe festgemacht hat. Um 3 Uhr nachmittags findet eine Besichtigungsfahrt nach dem neuen Kaiser Wilhelmshafen und abends das Festmahl des Senats im Rathause statt. Am Sonntag, den 21. d. M., gedent der Monarch

sich auf der „Hohenzollern“ nach Helgoland einzuführen. Auf dieser Fahrt wird die Kaiser-Jacht von dem kleinen Kreuzer „Nymphe“ und dem Dampfschiff „Seipner“ begleitet sein. Die Weiterfahrt von Helgoland nach Cuxhaven wird im Laufe des Montags (22. d. M.) erfolgen. Am Dienstag (23. d. M.) findet in Cuxhaven die Weiterfahrt des Norddeutschen Regatta-Bereins statt, an welcher sich der Monarch auf dem „Meteor“ beteiligen wird. Am Abend wird an Bord des in Cuxhaven liegenden Dampfers „Moltke“ der Hamburg-Amerika-Linie im Beisein des Kaisers ein großes Festmahl veranstaltet. Mittwoch (24. Juni) begibt sich der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“, gefolgt von „Nymphe“ und „Seipner“, durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach Kiel. Dort wird der Monarch am Donnerstag vormittag mit den in der Hafenbucht weilenden Admiralen usw. an Bord des Torpedo-Versuchsschiffes „Reptun“ einen Vortrag über Funkentelegraphie abgeben. Am Sonnabend (27. Juni), mittags 12 Uhr findet auf der Kaiserlichen Werft der Stapellauf des großen Kreuzers „Graf Kaiser“ statt. Montag (29. Juni) beginnt um 3 Uhr nachmittags das Beibringen der Fährreize zur See, Seefadetten und Schiffsjungen im Namen vom Kaiser gestifteten Wanderpreise. Wednesday tritt der Kaiser im Anschluß an die Regatten der Kieler Woche am Montag, 6. Juli, an Bord der „Hohenzollern“ von Travemünde aus seine diesjährige Nordlandreise an. Die Rückkehr aus dem Norden erfolgt in den ersten Tagen des August; die Landung des Kaisererschiffes wird in Bremerhaven vor sich gehen.

lokales.

* Merseburger, 17. Juni. **Königliches Lehrer-Seminar.** Zu Ostern 1904 wird hier der dritte Präparandenkursus eröffnet werden. Damit hat denn die hiesige Präparanden-Anstalt ihren Abschluß erreicht. Der Herr Unterrichts-Minister beabsichtigt außerdem i. J. 1906 hier ein Königliches Lehr-Seminar zu errichten, dessen Unterbau von da ab die Präparanden-Anstalt bilden wird.

* Eine **Zeigerin** ist es am Montag gelungen, auf einem Streifzug durch Merseburg mehrere hiesige Geschäftskunden bei dem bekannten Geldwäschelmann über kleinere Beträge zu beschaffen. Eine Verfolgung des Diebins, die in der Richtung nach Halle abgesehen war, blieb natürlich erfolglos. Bedauerlich ist es, daß trotz der vielen Warnungen in der Presse noch immer Leute auf diesen plumpen Zeiger schwärzen hineinfallen, statt solchen Diebsgefindel sofort energisch die Tür zu weisen.

* **Tivoli-Theater.** Morgen, Donnerstag, gelangt die „Fledermaus“ von Strauß zur Aufführung, und zwar mit Herrn Karl Baumann, welcher noch vom vorigen Jahre her in besser Erinnerung steht, als Ulfenstein. Die übrigen Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Tillmann und Salta, sowie der Herren Haebler, Mantius und Dobl. Da die hiesige Kapelle für diese Woche anderweitig in Anspruch genommen ist, ist die Direction gezwungen, eine Kapelle aus Weisensels kommen zu lassen.

Resultate der Reichstagswahlen.

* Berlin, 16. Juni. Stadt Berlin, 1. Wahlkreis: Städtewahl zwischen Kaempff (freif. Volksp.) und Kronz (Soz.); 2. Wahlkreis: Gewähl Fischer (Soz.); 3. Wahlkreis: Gem. Feine (Soz.); 4. Wahlkreis: Gem. Singer (Soz.); 5. Wahlkreis: Gem. Schmidt (Soz.); 6. Wahlkreis: Gem. Ledebour (Soz.).

* **Provinz Brandenburg.** * Spandau, 16. Juni. Vorkreis (Soz.) 13,223, Pault (konf.) 10,894, Krufe (freif.) 4685. Endresultat steht noch aus.

* **Forst, (Kreis) 16. Juni.** In Forst-Corau ist an der Wahl von Kommerzienrat Rudolf Haas (natl.-Partell) nicht zu zweifeln. Bisher Klees (Soz.).

* **Arnswalde, 16. Juni.** Bruhn (Antif.) 5518, Schäper (Radikalb.) 2907, Ost (Soz.) 2923. Städtewahl zwischen Bruhn und Ost wahrscheinlich.

* **Cottbus, 16. Juni.** Cottbus-Spremberg: Wandt (freif. Vp) 3667, von Dirksen (Reichsp.) 9387, Antrid (Soz.) 9099. Mehr Ortschaften stehen noch aus. Städtewahl zwischen Dirksen und Antrid.

* **Frankfurt a. O., 16. Juni.** Städtewahl zwischen Felsch (konf.) und Dr. Braun (Soz.) wahrscheinlich.

* **Provinz Westpreußen.** * **Elbing, 16. Juni.** Wahlkreis Elbing-Marienburg: Städtewahl zwischen Sozialist und Bänder ziemlich sicher. Die Sozialisten haben einige tausend Stimmen gewonnen.

* **Danzig, 16. Juni.** Mommien (fr. Vg.) 7672, Sozialist. Partei 6071, Konfessionspart. v. Heydebrecht 3266, Stefan Gahmer (Zentr.) 3522, Pole v. Wolszlegler 431. Somit Städtewahl zwischen Mommien und Bartel.

Provinz Pommern.

* **Stralsund, 16. Juni.** Bisher gezählt: Niepenhausen (konf.) 3485, Stengel (freif. Vp.) 3740, Grenzen (Soz.) 2483.

* **Greifswald, 16. Juni.** Bisher Remold (konf.) 6859, Gothein (freif. Vp.) 6847, Panitz (Soz.) 2439. Städtewahl wahrscheinlich.

* **Randow-Greifswald, 16. Juni.** Prätorius (konf.) 14,848, Köpfen (Soz.) 16,843, Träger (freif.) 1066. Einzelne Bezirke stehen noch aus. (Bisher Prätorius.)

* **Stettin, 16. Juni.** Broemel (freif. Vg.) 9472, Herbst (Soz.) 13,109, Seyle (Antif.) 4940. Städtewahl zwischen Broemel und Herbst.

Provinz Posen.

* **Fraustadt-Billa, 16. Juni.** Schmidt (Konsp.) 4883, Tsch (Zentr.) 2385, der Pole 3553 Stimmen. Städtewahl zwischen Schmidt und Pole. (Bisher Zentrum.)

* **Olawa, 16. Juni.** Im Wahlkreis Adelnau-Ostrowo-Schilberberg-Kempen werden bis jetzt gezählt für Fürst Radziwill (Pole) 5423, für Landgerichtspräsident Dr. Wode-Ditrowo (deutscher Kandidat) 1245 Stimmen. Die Wahl des Ersten ist zweifellos.

* **Krotoschin, 16. Juni.** In Krotoschin-Kochmin ist nach den bis jetzt vorliegenden Wahlfresultaten die Wahl des polnischen Kandidaten, Propst von Jagdewski-Schroda, mit großer Mehrheit gesichert.

* **Posen, 16. Juni.** Im Stadtkreis erhalten: Chranowski (Pole) 8574, Billmers (deutsch) 7273, Gogomski (Soz.) 1349 Stimmen. Da der Landkreis überwiegend polnisch ist, gilt Chranowski als gewählt.

* **Bromberg, 16. Juni.** Tiedemann (Reichsp.) 11,132, Charlinski (Pole) 6111, Stähel (Soz.) 2955 Stimmen. 11 Bezirke stehen noch aus. Tiedemanns Wahl gesichert.

Provinz Schlesien.

* **Gleiwitz, 16. Juni.** Valfekrem (Zentr.) 6867, Siemianowski (Pole) 3903, Trabsalk (Soz.) 925, Schradr (deutscher Konsp.) 2253. Valfekrems Wiederwahl scheint gesichert.

* **Görlitz-Landau, 16. Juni.** Metz-Mugda (freif. Vp.) 8208, Feilich (natl.-konf.-Vn.) 780, Keller (Soz.) 14,428. Städtewahl Mugda-Keller.

* **Oppodenburg - Sohnerswerda, 16. Juni.** Benzel (fr.) 2359, Graf Amin (konf.) 2250, Neumann (Soz.) 1586. Voraussichtlich Städtewahl Benzel-Amin.

* **Breslau, 16. Juni.** Breslau-Ost: Generaldirektor Stroffer-Berlin (konf.) 10,323, Landgerichtspräsident Neutrich-Breslau (freif.) 5267, Fischlermeister Tugauer-Berlin (Soz.) 14,811, Kaufmann Wolf-Breslau (Antif.) 230 Stimmen. Städtewahl zwischen Tugauer und Stroffer. — Breslau-West: Mathematischer Dr. Wagner-Breslau (konf.) 8086, Justizrat Eduard-Breslau (freif.) 6713, Schriftsteller Hubard Bernstein-Berlin (Soz.) 17,609, Wolf-Breslau (Antif.) 187 Stimmen. Bernstein gewählt.

* **Bunzlau, 16. Juni.** Doormann (freif.) 5243, Kern (konf.) 5975, Stolpe (Soz.) 5295, Porisch (Zentr.) 860. Städtewahl zwischen Kern und Stolpe. (Bisher Schmieder, freif.)

* **Kattowitz, 16. Juni.** Letocha (Zentr.) 18,317, Korsantny (Pole) 11,247, Moranski (Soz.) 9303, Schneider (deutscher Kompromisskandidat) 3846. Städtewahl zwischen Centrum und Pole. — Gleiwitz: Valfekrem 6867, Siemianowski 8603, Trabsalk 925, Schradr 2253.

Provinz Sachsen.

* **Magdeburg, 16. Juni.** Städtewahl zwischen Pfannkuch (Soz.) und Arendt (Ntl.)

* **Hemmig, 16. Juni.** Schippel-Berlin (Soz.) gewählt. (Agr. Sachsen.)

* **Magdeburg, 16. Juni.** Kreis Jerichow: Städtewahl zwischen Fritsch Bismarck und Voigt (Soz.).

* **Wanzleben, 16. Juni.** Regierungspräsident a. D. v. Arnstedt-Brämby (konf.) 2942, Fabrikbesitzer Paul Schmidt - Westerküchen (natl.) 5275, Dr. Fleischer (Zentr.) 522, Silberkämmerl-Berlin (Soz.) 7902, Wallstab (fr.) 407. Städtewahl zwischen Schmidt und Silberkämmerl.

* **Wahlkreis Sangerhausen - Gartzberga:** Städtewahl Scherre (konf.) Simon (Soz.)

* **Wahlkreis Bitterfeld - Zeitzsch:** Bisheriges Amtspräsident: Bauernmeister 9000, Martin 5100, Weismann 10200; Städtewahl Bauernmeister (konf.) Weismann (Soz.)

* **Wahlkreis Wittenberg-Schweinitz:** Städtewahl Spillner (konf.) Dome (freif.)

* **Verburg:** Westel (natl.) mit 15 979 gewählt, Albrecht (Soz.) erhielt 15 401.

* **Wahlkreis Halberstadt:** Himpau (natl.) 9200, Wartels (Soz.) 10 805, Förster

(Antifem.) 4800, Schneider (freis. Volksp.) 1350, Stichwahl Kimpau-Parteis.

Wahlkreis Weigenfels = Naumburg = Zeitz: Zwirnmann (konf.) 4732, Dippe (natl.) 8400, Ziele-Galle (Soz.) 15 695. Ziele gewählt.

Provinz Hannover. * Weppen = Vingen = Weinfem. 16. Juni. Engelen (Zentr.) gewählt.

* Osnabrück, 16. Juni. Stichwahl zwischen Raub (natl.) und Schiele (Welfen).

Provinz Schleswig-Holstein. * Londern = Hufum, 16. Juni. Stichwahl zwischen Leonhardt (freis. Vp.) und Tönnies (natl.).

* Kiel, 16. Juni. Fünfter Wahlkreis Norden und Süderdithmarschen: Stichwahl zwischen Boed (freis. Vp.) und Müller (Soz.).

* Kiel, 16. Juni. Region (Soz.) gewählt. Bisher Hänel (freis. Vp.).

* Flensburg, 16. Juni. Raab (deutsch-sozial) 5680, Bolag (Widder) 4587, Ritter (Zentr.) 80, Waßke (Soz.) 6123, Andresen (Däne) 2905. Jeßn Landorte fehlen. Stichwahl Raab-Waßke.

* Schleswig, 16. Juni. Mattsen (natl.) 5089, Spethmann (Volksp.) 5118, Hoffmann (Soz.) 5386. Stichwahl zwischen Mattsen und Hoffmann wahrscheinlich (bisher freisinnig).

Provinz Westfalen. * Siegen-Wittgenstein, 16. Juni. Bisher Macco (natl.) 8652, Städter (christlich-Soz.) 10,689, Stöbel (Zentr.) 1798, Vimpreg (Soz.) 1108. Stichwahl Städter-Macco gesichert.

* Hagen, 16. Juni. Kunde (natl.) 5923, Richter (freis.) 10,763, Zimm (Soz.) 14,118, Fußangel (Zentr.) 4284. Mümm (christlich-Soz.) 1758. Stichwahl Richter und Zimm.

Provinz Hessen-Nassau u. Großh. Hessen. * Darmstadt, 16. Juni. Cramer (Soz.) gewählt.

* Kassel, 16. Juni. Weinbauer (natl.) 4856, Lattmann (Antif.) 3512, Fiel (Soz.) 8103, Müller (Zentr.) 670, Naumann (natl.) 158. Stichwahl zwischen Fiel und Weinbauer.

* Frankfurt a. M., 16. Juni. Stichwahl zwischen Schmidt (Soz.) und Bruck (Freis.-Demokr.).

Provinz Rheinprovinz. * Eberfeld, 16. Juni. Gesamtresultat: Mollenbaur (Soz.) 26966, Marx (Zentr.) 4942, Friederichs (natl.) 4138, Mangel (freis.) 4551, Ring (christl. natl. Bürgerpartei) 12 072 Stimmen. Mollenbaur gewählt.

* Köln, 16. Juni. Stichwahl zwischen Trimborn (Zentr.) und Hofrichter (Soz.). Begleiter haben 3500 Stimmen mehr als bei der letzten Wahl, auch der liberale Kandidat Professor Mollenbaur erzielte einen bedeutenden Stimmenzuwachs. Das Zentrum erhielt 15,630, die Sozialdemokraten 13,176, die Liberalen 6665 Stimmen.

* Düren, 16. Juni. Wahlkreis Düren-Füllich: Graf Pompech (Zentrum) wiedergewählt.

* Aachen, 16. Juni. Aachen-Stadt-Sittart (Zentrum) wiedergewählt. Aachen-Lanternen: Aachen (Zentrum) gewählt. Gele in Kirchens-Heinsberg-Eckelen: Oppergeck (Zentrum) wiedergewählt. — Wahlkreis Schleidener-Maia: Medy-Montjoie; Prinz Arenberg (Zentr.) wiedergewählt.

* Saarbrücken, 16. Juni. Wolz (natl.) mit 3000 Stimmen Majorität wiedergewählt.

* Düsseldorf, 16. Juni. Stichwahl zwischen Kirck (Zentr.) und Grimpe (Soz.).

* Krefeld, 16. Juni. Wagem (Zentr.) 13,121, May (Soz.) 7622, Vogelfang (natl.) 4455 Stimmen, zerplittert 238. Wagem gewählt.

* Essen (Ruhr), 16. Juni. Klingmann (natl.) 20,717, Stöbel (Zentrum) 33,289, Gräfer (Soz.) 22,201 Stimmen. Stichwahl zwischen Stöbel (Zentr.) und Gräfer (Soz.).

* Ottweiler, 16. Juni. Stichwahl zwischen Nationalliberalen und Zentrum.

* W. Gladbach, 16. Juni. Im Wahlkreis Reu u. Sulzgrat Zehnhoff (Zentr.) mit großer Mehrheit gewählt.

* Vennep-Hemscheid-Wettmann, 16. Juni. v. Gynnen (natl.) 7449, v. Dergen (natl.-Soz.) 2887, Fischbeck (freis.) 12,408, Weist (Soz.) 21,168. Stichwahl Fischbeck-Weist.

* Mannheim, 16. Juni. Dreesbach (Soz.) 20,168, Reiß (natl.) 12,329, Giehler (Zentr.) 7225, Wuser (Demokr.) 2245 Stimmen. Stichwahl zwischen Dreesbach und Reiß.

Bisher sind die Resultate aus 235 Wahlkreisen bekannt. Es sind gewählt 117 Abgeordnete, 118 Stichwahlen sind erforderlich. Von den Gewählten sind 49 Sozialdemokraten 35 Zentrum, 11 Konservative, 6 Christl., 5 Nationalliberale, 4 Reichspartei, 3 Welfen, 2 Polen, 1 Däne, 1 Wandler. An Stichwahlen sind beteiligt 84 Sozialdemokraten, 48 Nationalliberale, 24 Zentrum, 19 Konservative, 17 freisinnige Volkspartei, 8 Welfen, 8 Reichspartei, 7 deutsche Volkspartei, 5 Welfen, 4 vom Bauernbund, 2 Reformpartei, 2 Polen, 1 Kaiser, 7 freisinnige Vereinigung. — Die Sozialdemokraten gewinnen voraussichtlich zwölf neue Sitze, verlieren zwei, sie gewannen u. a. in Berlin den 5. Wahlkreis, in Bremen und in Kiel. — Unterlegen sind Freisinnige-Kaiserlautern und Ahlwardt.

Wiedergewählt sind von bisherigen Abgeordneten (nach den bis jetzt eingelaufenen Resultaten): Stolberg (konf.), Singer (Soz.) Heine (Soz.), Ledebour (Soz.), Stadtbahnen (Soz.), Mollenbaur (Soz.), Blomann (konf.), Tiedemann (Reichsp.), Kirmburg (konf.), Ziessen (Däne), Müller-Fulda (Str.), Spahn (Str.), Hompech (Str.).

In Stichwahl kommen von bisherigen Abgeordneten: Broemel, Riff, Haffe (nl.), Wassermann (nl.), Gothen (freis. Vp.), Oertel (konf.), Konrad Kaufmann, Pauer, Röske (freis. Vp.), Graf Orsola, Sattler (natl.) Eugen Richter, Städter, Heil von Herrnsheim, Barth (freis. Vp.).

Unterlegen sind bei der Wahl (nach den bis jetzt eingelaufenen Resultaten) folgende bisherige Reichstagsabgeordnete: Schräber (freis. Vp.) in Landsberg, Alwardt (Antif.) in Neustettin, Graf Madnis (p.) (Str.) in Reichenbach, Blade (natl.) in Wersleben, Graf Bernstorff (Reichsp.) in Lauenburg, Bergart Brägen (natl.) in Ottweiler, Förster (natl.) in Loebau, Gaebel (Reformp.) in Weihen, Vogt (Reformp.) in Pirna, Seidler (konf.) in Plauen, Friedr. Hausmann in Wöblingen.

Die Wahl im Kreise Merseburg-Luefurt.

Merseburg, 17. Juni. Die gestrige Reichstagswahl im diesseitigen Wahlkreise kommt auf eine Stichwahl zwischen dem Kandidaten der vereinigten Parteien, Herrn General-Direktor Winkler und dem Sozialdemokraten, Herrn Mittag hinaus, während der Kandidat der freisinnigen Volkspartei, Herr Fischer, Berlin, ausfällt.

Das Anwohnen der sozialdemokratischen Stimmen im Wahlkreise ist, leider muß das konstatiert werden, ein sehr erhebliches gewesen und hat auch da übersehen, wo man sich auf ein gewisses Anwohnen gefaßt gemacht hatte. Bei der Wahl vor 10 Jahren, 1893, erhielten: Neubarth 10630, Ritter 8427, Mittag 5002 Stimmen, fünf Jahre später, 1898, erhielten: Neubarth 10476, Ritter 6572, Mittag 6274 Stimmen, während gestern abgegeben wurden: Herr Winkler 10524, Fischer 6791, Mittag 8472 Stimmen. Es ergibt sich daraus, daß die Stimmen für den Kandidaten der vereinigten Parteien sich im Laufe von 10 Jahren so gut wie gar nicht vermindert haben. Dies darf man als günstiges Zeichen dafür ansehen, daß die Bevölkerung unseres Wahlkreises in ihrer Mehrheit auf dem politischen Standpunkt stehen bleibt, den die vereinigten staatsverfassenden Parteien schon immer vertreten haben.

Die Freisinnigen haben seit 1893 um rund 1800 Stimmen ab- und die Sozialdemokraten um 3300 Stimmen zugenommen, speziell seit fünf Jahren um 2100 Stimmen, ein Resultat, bei dem man berückichtigen muß, daß die Bevölkerung von Scheußlich und näherer Umgebung im Banne der Sozialdemokratie steht. Auch in der Regierung- und Kreisstadt Merseburg hat der sozialdemokratische Kandidat die meisten Stimmen bekommen.

Es ist uns heute bei der Kürze der Zeit nicht möglich, eine vergleichende Uebersicht zusammen zu stellen, welche erkennen läßt, wo und wie viel die Sozialdemokratie vornehmlich zugenommen hat. Wir behalten uns das für die nächste Nummer vor und geben hier heute nur die Ergebnisse der gestrigen Wahl in Zahlen wieder.

Table with 3 columns: Kreis, Wähler, Fische, Mittag. Totals: 10524, 6791, 8472. 25787 Stimmen.

Es wurden abgegeben in Merseburg Stadt: Winkler 750, Fischer 1167, Mittag 1303; Scheußlich: Winkler 140, Fischer 393, Mittag 669; Lützen: Winkler 159, Fischer 176, Mittag 278; Dürrenberg: Winkler 48, Fischer 17, Mittag 43; Schaafstedt: Winkler 120, Fischer 145, Mittag 193; Lauchstedt: Winkler 129, Fischer 154, Mittag 248; Wankendorf: Winkler (einstimmig) 43; Klein-Corbetha: Winkler 72, Fischer 14, Mittag 32; Reutkirchen: Winkler 99, Fischer 8, Mittag 25; Golleben: Winkler 169, Fischer 20, Mittag 10; Wünderitz: Winkler 34, Fischer 9, Mittag 13; Schotterey: Winkler 113, Fischer 15, Mittag 4; Niederwünsig: Winkler 34, Fischer 33, Mittag 7; Köstchen: Winkler 39, Fischer 39, Mittag 38; Wünschendorf: Winkler 111, Fischer 14, Mittag 9; Krabisdorf: Winkler 34, Fischer 19, Mittag 8; Dörstewitz: Winkler 21, Fischer 21, Mittag 10; Knapendorf: Winkler 29, Fischer 8, Mittag 4; Müllau: Winkler 19, Fischer 31, Mittag 42; Frankleben: Winkler 53, Fischer 55, Mittag 52; Oberheuna: Winkler 19, Fischer 53, Mittag 39; Runkwitz: Winkler 18, Fischer 13, Mittag 5; Spergau: Winkler 66, Fischer 44, Mittag 13; Gölshitz: Winkler 24, Fischer 6, Mittag 4; Erdmwig: Winkler 32, Fischer 6, Mittag 2; Creppau: Winkler 38, Fischer 20, Mittag 3; Lepzig: Winkler 28, Fischer 10, Mittag 11; Leuna-Rösse: Winkler 25, Fischer 50, Mittag 5; Frensbitz: Winkler 10, Fischer 21, Mittag 3; Reuschau: Winkler 30, Fischer 48, Mittag 93; Schkopau: Winkler 36, Fischer 24, Mittag 36; Raßnitz: Winkler 35, Fischer 36, Mittag 50; Döhlitz a. S.: Winkler 33, Fischer 9, Mittag 21; Wendorf: Winkler 56, Fischer 13, Mittag 18; Paudorf: Winkler 44, Fischer 7, Mittag 27; Schladebach: Winkler 61, Fischer 32, Mittag 78; Wölkau: Winkler 27, Fischer 23, Mittag 26; Burgsteden: Winkler 62, Fischer 44, Mittag 17; Alttranstedt: Winkler 78, Fischer 8, Mittag 39; Großlehna: Winkler 72, Fischer 4, Mittag 73; Kemnitz: Winkler 49, Fischer 9, Mittag 30; Thalzig: Winkler 45, Fischer 4, Mittag 6; Piffen: Winkler 23, Fischer 6, Mittag 10; Wilschtersdorf: Winkler 49, Fischer 26, Mittag 42; Horburg: Winkler 52, Fischer 10, Mittag 30; Zschernedel: Winkler 48, Fischer 41, Mittag 64; Wallendorf: Winkler 53, Fischer 52, Mittag 56; Ennewitz: Winkler 32, Fischer 4, Mittag 36; Kauern: Winkler 32, Fischer 17, Mittag 33; Bölschen: Winkler 18, Fischer 8, Mittag 14; Bothfeld: Winkler 48, Fischer 9, Mittag 25; Köden: Winkler 35, Fischer 14, Mittag 24; Großgörschen: Winkler 38, Fischer 15, Mittag 19; Ostau: Winkler 19, Fischer 11, Mittag 13; Starstedel: Winkler 68, Fischer 5, Mittag 12; Bobles: Winkler 9, Fischer 10, Mittag 43; Wuschwitz: Winkler 40, Fischer 16, Mittag 44; Söbse: Winkler 41, Fischer 12, Mittag 33; Großgörschen: Winkler 47, Fischer 19, Mittag 46; Kleinörschen: Winkler 31, Fischer 23, Mittag 29; Meuden: Winkler 44, Fischer 15, Mittag 27; Schöten: Winkler 46, Fischer 3, Mittag 5; Tschornitz: Winkler 51, Fischer 3, Mittag 23; Tollwitz: Winkler 24, Fischer 12, Mittag 7; Teuditz: Winkler 13, Fischer 10, Mittag 84; Guntzhersdorf: Winkler 49, Fischer 26; Mittag 42; Börschen: Winkler 48, Fischer 41, Mittag 64; Dölkau: Winkler 81, Fischer 4, Mittag 16.

Provinz und Umgegend.

Mittenberg, 15. Juni. Heute morgen erschloß sich in der Hofschloßkammer ein Unteroffizier der 8. Kompanie vom 20. Inf.-Reg. mit seinem Dienstpfeife. Der Grund des Selbstmordes soll nach der „Allg. Ztg.“ Furcht vor Bestrafung wegen Mißhandlung eines Soldaten sein. * Wehna, 16. Juni. Der bisherige Stadtkämmerer und Sparfahrentendant Herr P.

Gerhard ist gestern vom Magistrat und den Stadterordneten an Stelle des verstorbenen langjährigen Bürgermeisters Herrn O. Röppel einstimmig zu dessen Nachfolger auf 12 Jahre gewählt worden.

Bermischtes.

Muen i. S., 15. Juni. Großfeuer brach gestern abend in einem der fabricirtesten Teile unserer Stadt aus. In dem vier Stock hohen Spinnereigebäude der Weidener, Färber- und Appreturanstalt von F. W. Dittich am Mühlengraben 9 war, wie vorläufig festgestellt worden ist, durch Heißluft der Transmission Feuer entstanden, das sich auf die leicht brennbaren Waren schnell übertrug, sodas das mächtige Gebäude in kurzer Zeit einem großen Flammeerker gleich. Das Gebäude mit seinem reichen Inhalt an Waren, Maschinen u. s. w. war daher rettungslos verloren, sodas die Feuerwehren ihre Aufgabe darin suchen mußten, das Feuer an dem Ueberreifen auf andere Gebäude zu verhindern. Neben der Dittich'schen Fabrik befindet sich die Wolf'sche und die Friesche'sche Fabrik. Glücklicherweise trüb der Wind die Flamme nach der entgegengelegten Seite, im anderen Falle wäre der ganze gewaltige Fabrikblock in Flammen aufgegangen. Sehr Spürer war die Rettung der zahlreichen, in dem Spinnereigebäude befindlichen Arbeiterinnen. Da das Feuer mit ungeheurer Schnelligkeit um sich griff, so entstand unter ihnen eine Panik. Die Situation wurde immer gefährlicher, dichter Qualm erfüllte das Gebäude, aber die Arbeiterinnen bähnten sich trotz dem ihren Weg und gelangten ohne nennenswerte Verletzungen ins Freie. Der Schaden, den das Feuer angerichtet hat, ist sehr beträchtlich; er soll einige Hunderttausend Mark betragen.

Gerichtszeitung.

Halberstadt, 12. Juni. Nach zweitägigen umfangreichen Verhandlungen wurde gestern das 30-jährige Kaufmann Philipp Franz Vier, hier früher genannt, wegen betrügerischer Vorkeris zu fünf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. Unter Angabe der verheirateten Namen hat der Angeklagte in verheirateten Ehen und auch hier als verheiratet, den Geschäftsinhabern ihre Geschäfte abzuhandeln und alsdann so reich als möglich die Warenbestände zu verkleinern und mit dem Erlöse zu verschwinden, um wieder stets unter einem anderen Namen ein neues Geschäft zu etablieren. Seine Komplikate, der Pauschierer Gustav Wincke aus Wertheim, 26 Jahre alt, wurde wegen Beihilfe zum betrügerischen Vorkeris zu sechs Monaten Gefängnis, sein Wuchhalter, Gerold aus Wapelsberg, 23 Jahre alt, desgleichen zu vier Monaten Gefängnis und seine Verkauferin Elsa Pankendorf aus Wedde, 25 Jahre alt, wegen Begünstigung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Kleines Feuilleton.

Die Familie Lunjewitsch. Von einem Kenner der iberischen Verhältnisse erhalten die „Münch. Post.“ folgende interessante Zuschrift: Die Familie Lunjewitsch ist durchaus nicht niedriger Herkunft, wie etwa infolge der skandalösen Vergangenheit und späteren Aufführung der Frau Draga Maschin und ihrer Geschwister vermutet werden könnte; die Lunjewitschs sind vielmehr ein, wenn auch verkommenes, altes adeliges Geschlecht, das, wie in Serbien und in den anderen unteren Donauländern mit geringen Ausnahmen üblich, den Adelstitel nicht führte. So sind die Lunjewitschs u. a. direkte Vetter der ihre Abstammung aus Byzanz herleitenden Konstantinowitschs, aus welcher Familie Prinz Mirko von Montenegro, der Schwager des Königs von Italien, im vorigen Jahre seine Braut, Prinzessin Natalie, geholt hat, und die Labowars am rumänischen Hofe, die selbst wieder mit dem Fürsten Bibesco (diese wieder mit den belgischen Chimays) vermandt sind, zählen die Lunjewitschs gleichfalls zu ihren Vettern. Der Sohn des unlängst verstorbenen früheren rumänischen Votgeschalters in Paris Fürsten Georg Bibesco hat eine Labowars geheiratet. Der Vater war bei der Verfassung Carolos I. von Hohenzollern Thronpräsident in Rumänien und trat zurück. Familien wie die Lunjewitsch betrachteten sich demnach fast zweifellos ebenbürtig, um sich mit den ersten Familien des Orients zu verheirathen. Dieses war mit ein Grund, warum die Verhöreter so gründlich mit den Lunjewitschs aufgeräumt und die Schwwestern außer Landes gebracht haben. Die Obernovitschs wurden von den Lunjewitschs als „bäuerliche Emporkömmlinge“ betrachtet wie die Karagewentitschs. Bei der Aufzählung der Mitglieder der Familie Obernovitsch ist bisher der noch lebenden Schwester Milans nicht gedacht worden. Es ist Madame Olga Marogenti, die Oberhöfmeisterin der Königin von Rumänien.

Ritter-Passage Halle a. S., Leipzigerstrasse 89, 90, 91. Prachtvolle Hochzeits-Geldchenke.

Neu eingetroffen:

6215 Kilo Glas.

Fast sämtliches von mir geführtes Preßglas ist Krystallweißes Kronenglas.

Table listing various glassware items like Wassergläser, Weingläser, Bierbecher, etc. with their respective sizes and prices.

Table listing items like Glasteller, Zitronenpressen, Salznäpfschen, etc. with their prices.

Bier-Service Krug mit 6 Gläser 10.50, 8.50, 7.25, 5.—, 4.25, 3.50, 2.25, 1.75, 1.50 Mk., 95, 65 Pf.

Milchfatten Inhalt ca. Preis 5 8 15 20 Pf. Table with columns for quantity and price.

Table listing items like Frucht-Schalen auf Fuß, Buchstabenbecher, etc. with prices.

Table listing items like Feston-Kompottschalen grün und weiß, Eisfchalen mit Goldrand, etc. with prices.

Echte Krystall-Garnituren

erstklassige Fabrikate. Großartige Auswahl für jeden Geschmack.

54 Gr. Ulrichstr. 54.

Halle a. S.

M. Bär

54 Gr. Ulrichstr. 54.

Halle a. S.

Merseburger Spar- u. Bauverein

c. G. m. b. H.

Die vierte ordentliche

General-Versammlung

findet am Sonnabend, d. 20. Juni 1903, abends 8 1/2 Uhr, im Tivoli hier selbst statt, wozu die Mitglieder hiermit eingeladen werden.

- 1. Geschäftsbericht. 2. Vorlegung der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung. 3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats. 4. Bericht über die am 12. Mai d. J. stattgefundene ordentliche Revision der Einrichtungen und Geschäftsführung der Genossenschaft. 5. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinns. 6. Wahlen. (1328)

Der Vorstand.

Kühn. Eilert. Leibling. Walter. Röhms.

Grasverpachtung.

Auf der sogen. Tepnitz sollen Freitag, den 19. Juni 1903, vormittags 9 Uhr 52 Parzellen von je etwa 1 Morgen Größe zur diesjährigen Grasnutzung verpachtet werden.

Markt 23 ist die größere Hälfte der zweiten Etage sofort zu vermieten.

Erklärung.

Auf die in den Zeitungen unseres Wahlkreises veröffentlichte Erklärung des Herrn von Helldorff-Bingst, M. d. S. d. A., erwidere ich auf Grund eines mir soeben zugehenden, Jedermann zur Einsicht freistehenden Briefes des Herrn Mittergutschfiger Dippe in Wlth:

Es ist unwar, daß Herr Dippe dem Herrn von Helldorff jemals erklärt hat, die nationalliberale Parteileitung habe nach seiner besonderen Erkundigung sich auf das Bestimmteste gegen eine nationalliberale Sonderkandidatur wie gegen eine Unterstützung der Freisinnigen im Wahlkreise Merseburg-Querfurt ausgesprochen; vielmehr hat auf eine am 27. April stattgehabte private Unterhaltung im Eisenbahncoupee Herr Dippe dem Herrn von Helldorff auf dessen Mitteilung, man beabsichtige hier mich als nationalliberalen Kandidaten aufzustellen und der konservativen Partei würde eine solche Sonderkandidatur sehr angenehm sein, nur erwidert, daß vermuthlich letztere seiner Parteileitung nicht gelegen kommen würde, während die eventuelle Unterstützung des Freisinnigen durch die Nationalliberalen in Merseburg-Querfurt mit keinem Worte erwähnt ist und seither Herr Dippe mit Herrn von Helldorff nie wieder zusammengekommen ist.

Meine Mitbürger in Stadt und Land werden hiernach ersehen können, welche Bedeutung sie den Erklärungen des Herrn von Helldorff-Bingst künftig beizulegen haben werden.

Hündorf, Rechtsanwalt. 1373)

Sunlight Seife

Vorteilhaft im Einkauf, Sparsam im Gebrauch, Herrlich in ihrer Wirkung.



Jede sparsame Hausfrau

Stern-Strickwolle

Schutz-Mark.

Qualitäten I. Beste, II. Prima, III. Mittlere, IV. Konsumwolle I., V. Konsumwolle II.

mit diesem gesetlich geschützten Sterne.

Bestes Fabrikat von unübertroffener Haltbarkeit im Tragen.

- Blaustern mit blauem Stern an jedem Strang. Rothstern rothem Stern. Violetstern violetem Stern. Grünstern grünem Stern. Braunstern braunem Stern.

Jede gewünschte Stärke und Drehung. — Zu beziehen durch die Handlungen.

O. Fritze's Bernstein-Fussboden-Lackfarbe

Marke: „Fraucolob“ trocknet in 4-6 St. glasglat und giebt hohen Glanz.

Emaillfarbe, weiß, trocknet in 2 St. und eignet sich vorzüglich zum Anstrich von Türen, Fenstern zc.

Öelfarben in allen Nuancen, rasch trocknend und nicht nachfließend.

Leinölfirniss, gar. rein, Möbellack, Lederlack, Putzfarbe.

Siccativ, Terpentinöl zc., Bohnerwachs, Bronzen, Schablonen für Maurer.

in großer Auswahl empfiehl. billig Adler-Drogerie

Wilh. Kieslich, 687) Entenplan.

Diakulatur

vorzüglich in der Kreisblatt-Druckerei.

Tivoli-Theater

Direktion: August Doerner. Donnerstag, den 18. Juni 1903: Gastspiel des Herrn Karl Baumann von Leipzig.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akt. v. Johann Strauß. Anfang 8 Uhr. (1370)

Für Damen

Welleisen, Kreppelisen, Lockeneisen, Haarnetze, Haarnadeln, Lockennadeln, Seitensämme, Schopfämme

empfehl. in großer Auswahl billigst Franz Wahren, 1364) Dom Str. 1.

Obstverpachtung.

Die hiesige diesjährige Obst- und Sauerfruchtenernte soll Sonnabend, den 20. d. M., nachmittags 4 Uhr, im Gasthause öffentlich gegen Barzahlung verpachtet werden. (1368) Börfenitz, den 14. Juni 1903. Der Gemeindevorstand.

